



SITUATION M 1:500

ORTSBAULICHES KONZEPT

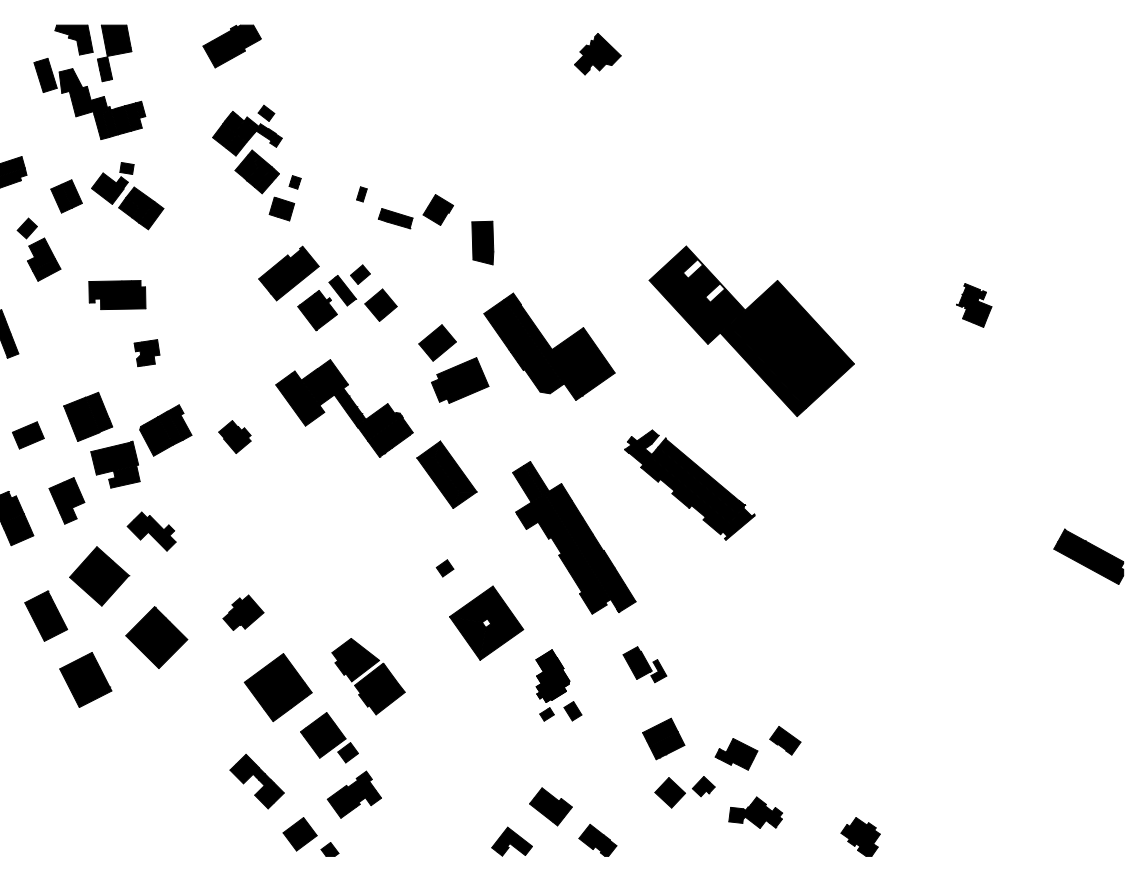
Die Massstäblichkeit und die Positionierung der beiden neuen Baukörper folgt dem vorhandenen Siedlungsmuster und der bestehenden Topografie. Einerseits wird die 3-fach Turnhalle mit der Tagesstruktur parallel zum Bachlauf und den Höhenlinien gesetzt. Andererseits wird durch die präzise Setzung des Volumens mit einem Versatz des Baukörpers ein räumlich definierter Vorplatz mit Eingang generiert, welcher die Wegverbindung der bestehenden Schulanlage über die Brücke fortsetzt und neu definiert. Die Aussenräume werden zentriert und es entstehen vielfältige Spiel- und Begegnungsorte, gedeckte und offene Pausenplätze, sowie ein Spielplatz, der mit der Tagesstruktur über Höhe verbunden ist. Die Positionierung des Baukörpers parallel zu den Höhenlinien bewirkt eine optimale Einbettung in die bestehende Topografie und eine minimale Terrainanpassungen.

Die präzise Setzung des quadratischen Baukörpers der Primarschule mit gedecktem Eingang orientiert sich klar zum vorgelagerten Pausenplatz. Die Schule bildet den räumlichen Abschluss der Freiraumzonen und ist gleichzeitig Auftakt der gesamten Schulanlage. Mit der quadratischen Grundform gelingt es dem Baukörper, einen angemessenen Abstand und Freiraum zum Bestand zu gewährleisten und dennoch sich als neues Primarschulhaus selbstbewusst zu präsentieren.

ENGIEDLERUNG IN DEN KONTEXT

Die Gesamtanlage wird durch die städtebauliche präzise Setzung der neuen Gebäudevolumen abgeschlossen und die Freiräume, Pausenplätze und die Aussenanlagen werden stärker zentriert und räumlich definiert. Die neuen Baukörper gliedern sich selbstverständlich in die Umgebung mit historischen Bauten ein und vermitteln mit ihrer vorgeschlagenen Proportion der Volumina, ihrer Materialisierung und Dachform zwischen dem Bestand und dem Neubau.

SCHWARZPLAN



UMGEBUNGSKONZEPT

Die Schulanlage von Hausen zeichnet sich durch ihre zentrale Lage im Ortskern und der engen gestalterischen Verflechtung mit den öffentlichen Spielanlagen aus. Der Baumbestand, der im Zusammenhang mit dem linearen Grünzug entlang des Jons das Erscheinungsbild der Gesamtanlage prägt, soll genauso wie die fussläufige Erschliessung und Quartiersvernetzung, die in diesen umliegenden Grünräumen eingebettet ist, erhalten bleiben.

Die Freiraumgestaltung der Schule orientiert sich an diesen Gegebenheiten und bindet den besonderen Charakter und den freiräumlich strategischen Wert der Anlage in das Konzept mit ein. Durch die gezielte Positionierung der Neubaukörper entsteht im Zusammenspiel mit den Bestandsbauten ein stimmiges Ensemble. Gleichzeitig wird die heutige Anlage in klar definierte Räume aufgeteilt. Eine grosszügige Fläche spannt sich zwischen dem Neubau der Primarschule und dem Bestand auf und bildet die Adresse der Anlage. Das Eingangs-niveau wird platzartig um das Erdgeschoss des Neubaus geführt und verbindet sich an den Flanken des Neubaus mit den bestehenden Grünräumen. Die Sporthalle und die Tagesstrukturen werden im Hang auf dem gegenüberliegenden Ufer des Jons angeordnet und Richtung Bach mit einem Harplatz gefasst. Mithilfe von Treppen, Rampen und einer Brücke werden die Freiräume miteinander verbunden und verschmelzen optisch mit dem bestehenden Grünraum, was zusätzlich durch einzelne Baumpflanzungen verstärkt wird.

Primarschule
Der Pausenplatz der Primarschule bleibt in seiner Dimension erhalten und wird mithilfe zweier Baumgruppen räumlich definiert. Diese Pflanzungen rahmen und strukturieren den oberen Bereich des Schulhofs. Eine grosszügige Sitztribüne besetzt den Höhenversprung zwischen dem bestehenden und dem neuen Schulhof. Mit Stützgeräten, Treppen, Rutschen und einer Rampe wird sie zum beliebigen Spiel- und Aufenthaltsort und bildet eine Verbindung zwischen den beiden Ebenen.

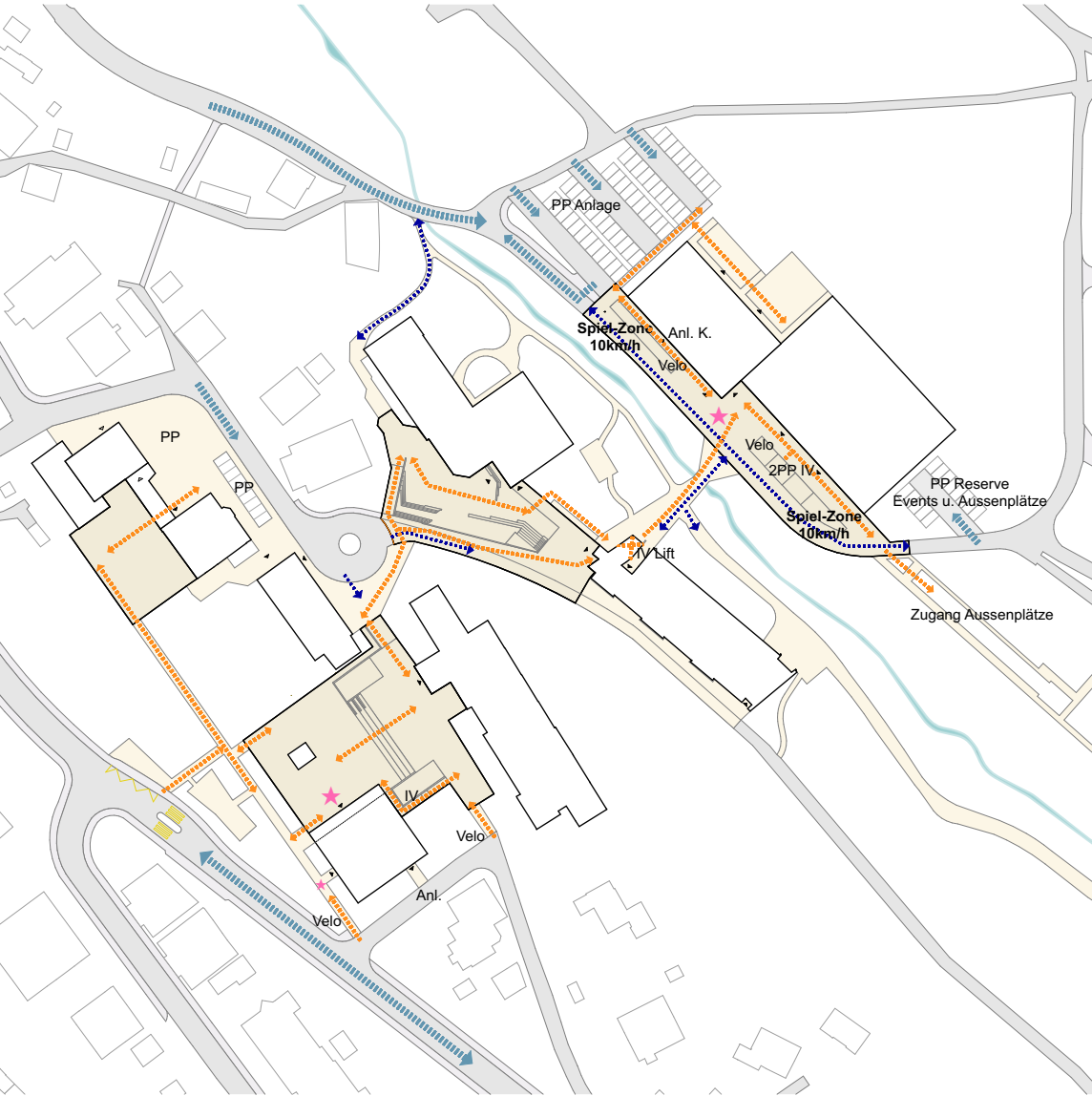
Der neugestaltete Freiraum vor dem neuen Gebäude wird als ein Brettspiel konzipiert. Kinder haben hier die Möglichkeit verschiedenen Spielen in aktiver Form nachzugehen. Die Verbindungen innerhalb des gesamten Schulkomplexes werden durch ein angepasstes Wegenetz verstärkt und behindertengerecht ausgestaltet.

Sporthalle und Tagesstrukturen
Die Weidstrasse, die vor dem Neubau verläuft, wird als Begegnungszone ausgebildet. Sie weitet sich vor dem Gebäude zum platzartigen Vorbereich auf und ragt spielerisch auf den inneren Freiraum der Jons. Von dort aus öffnet sich das neue Gebäude zum Bach und zum Schulgelände und bildet so einen Platz für Grossveranstaltungen. An der Vorderseite des Gebäudes gibt es Fahrrad- und Rollerplätze für die Schulkinder. Ein Brunnen am Eingang des Gebäudes definiert den Hauptplatz. Die Verbindung zwischen den Aussenportanlagen und dem Neubau ist durch einen neuen Weg klar definiert. Auf der Nordseite des Gebäudes ist ein Spielplatz für die Tagesstruktur vorgesehen.

Die bestehenden Bäume entlang des Jons werden durch neue Pflanzungen ergänzt. Die Baumarten und die freie Verteilung der Vegetation, welche am Bach vorkommen, sind das Vorbild für das Pflanzkonzept. Grosskronige Arten (Wildirsche, Ahorn, Linde und Nussbaum) spenden an sonnigen Tagen Schatten und gliedern den Freiraum. Die Parkplätze und der Vorplatz der Sporthalle sind dadurch visuell gut in die Umgebung integriert. Der Rest der Fläche bleibt unverändert. Mit der Gestaltung des Freiraumes wird nicht nur für die Schülerinnen und Schüler eine Vielzahl an unterschiedlichen Aufenthaltsbereichen geschaffen, die jeglichen Bedürfnissen Raum bieten, sondern auch ein wichtiger Freiraum für die Quartiersbewohner. Mit dem grossen Anteil wasserundurchlässiger Beläge, vielfältiger Bepflanzung und den ökologischen Ausgleichsflächen steuert das Konzept zur Nachhaltigkeit bei, unterstützt das natürliche Regenwassermanagement und verbessert das lokale Klima.

VERKEHRSKONZEPT

- Platz
- Wegverbindungen
- Hauptverkehrserschliessung
- Langsamverkehr / Spielstrasse
- Fuss-Radwegverbindungen
- Adressabklärung





GRUNDRISS EG PRIMARSCHULE M.1.200

ARCHITEKTONISCHES KONZEPT

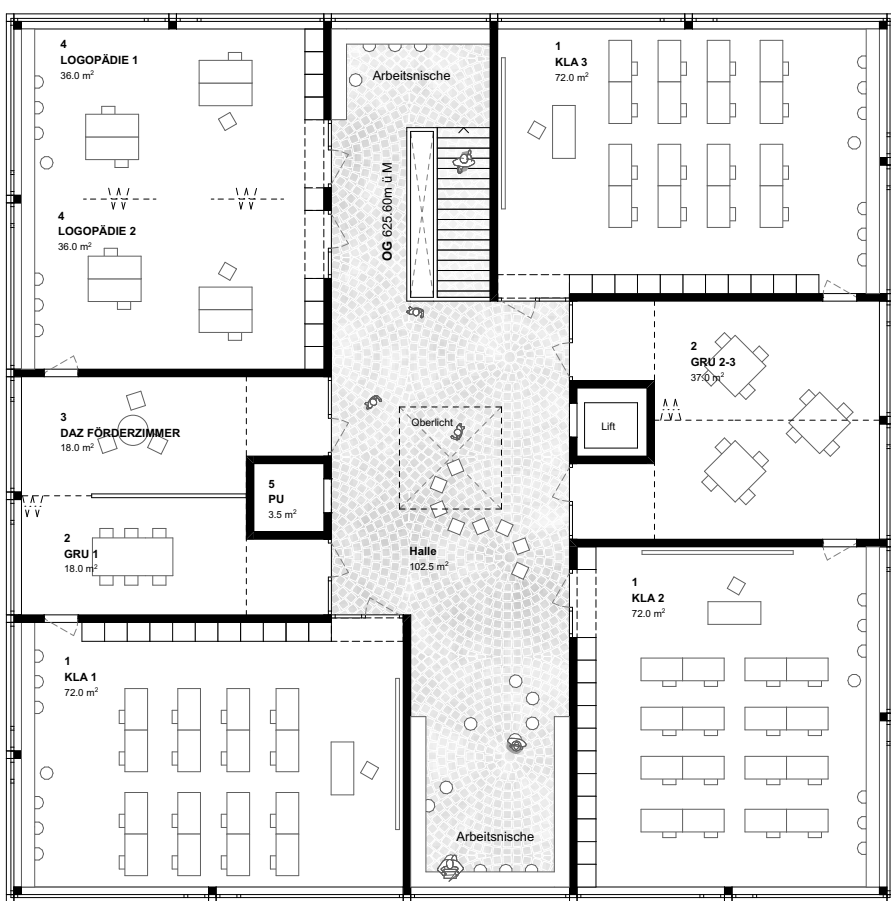
Sport und Tagesstrukturen
Mit der Anordnung des Einganges und der Tribüne im Galeriebereich des Erdgeschosses wird ein räumliches Erlebnis geschaffen und eine optimale Übersicht der Halle ermöglicht. Die Gebäudetypologie der Dreifachsporthalle zeichnet sich durch eine speedive Anordnung der erforderlichen Nutzungseinheiten aus. Eine offene Raumfolge von Foyer, Eingangsbereich und Zuschauertribüne mit einer Galeriestruktur lässt flexible Nutzungen zu und den neu gestalteten Außenbereich der Sporthalle dazu schalten. Synergien bei Anlässen mit der Tagesstruktur, Küche und der Aufenthaltsräume werden ermöglicht. Durch die Anordnung der Garderoben, Duschen und Garderäumen längsseitig der Halle entstehen kurze und effiziente Verbindungswege innerhalb der Nutzungseinheit.

Die Tagesstruktur orientiert sich eingeschossig mit Speise- und Aufenthaltsräumen zur neu gestalteten Spielzone hin. Hangseitig entsteht ein Spiel zwischen Lichthöfen und Gangsituation, welche die umliegenden Räume mit Garderoben und Büros optimal einbindet. Gleichzeitig entsteht eine bewegte Grundrissform mit eigenem Charakter, welche auf die Bedürfnisse der Kinder entsprechende Nutzungen integriert.

Das zweigeschossige Volumen der Turnhalle, welches um ein Geschoss versenkt in das gewachsene Terrain eingelassen ist, ermöglicht den Massstab der angrenzten Gebäude weiter zu stärken. Mit einer zweiseitigen natürlichen Belichtung in Längsrichtung der Halle, wird eine ausgewogene Lichtstimmung erzielt. Neben der vervollten Transparenz der Nutzung, welche den Außenbereich der Halle belebt, wird dadurch ein niedriger Stromverbrauch für künstliche Beleuchtung erzielt.

Schulhaus
Der quadratische, zweigeschossige Baukörper der Primarschule, mit windmühlentem Grundriss, lässt die Kinder auf spielerische Art und Weise eine hohe räumliche Qualität erfahren. Im Erdgeschoss gliedern sich die Schulverwaltung, die Garderoben mit WC-Anlage und die Werkstatt um eine grosszügige Eingangshalle an. Sämtliche Bereiche sind übersichtlich, strukturiert und separat als Nutzungseinheit denkbar, platziert. Im Obergeschoss ordnen sich vier Einheiten (drei Klassenzimmer und eine doppelte Logopädieeinheit) windmühlentem um die Erschliessungsfläche an, die spannende Sichtbeziehungen zum Schulhof und zur Landschaft, mit integrierten Arbeitsflächen, beherbergt. Alle Klassenräume sind von zwei Seiten belichtet und mit Arbeitsflächen entlang der Fassade ausgestattet. Die Gruppenräume sind einzeln oder als doppelte Einheit nutzbar und gleichzeitig direkt mit dem Schulzimmer verbunden.

GRUNDRISS OG PRIMARSCHULE M.1.200



GRUNDRISS UG PRIMARSCHULE M.1.200



GRUNDRISS EG SPORTHALLE MIT TAGESSTRUKTUREN M.1.200

ANBINDUNG AN DEN SCHULBETRIEB

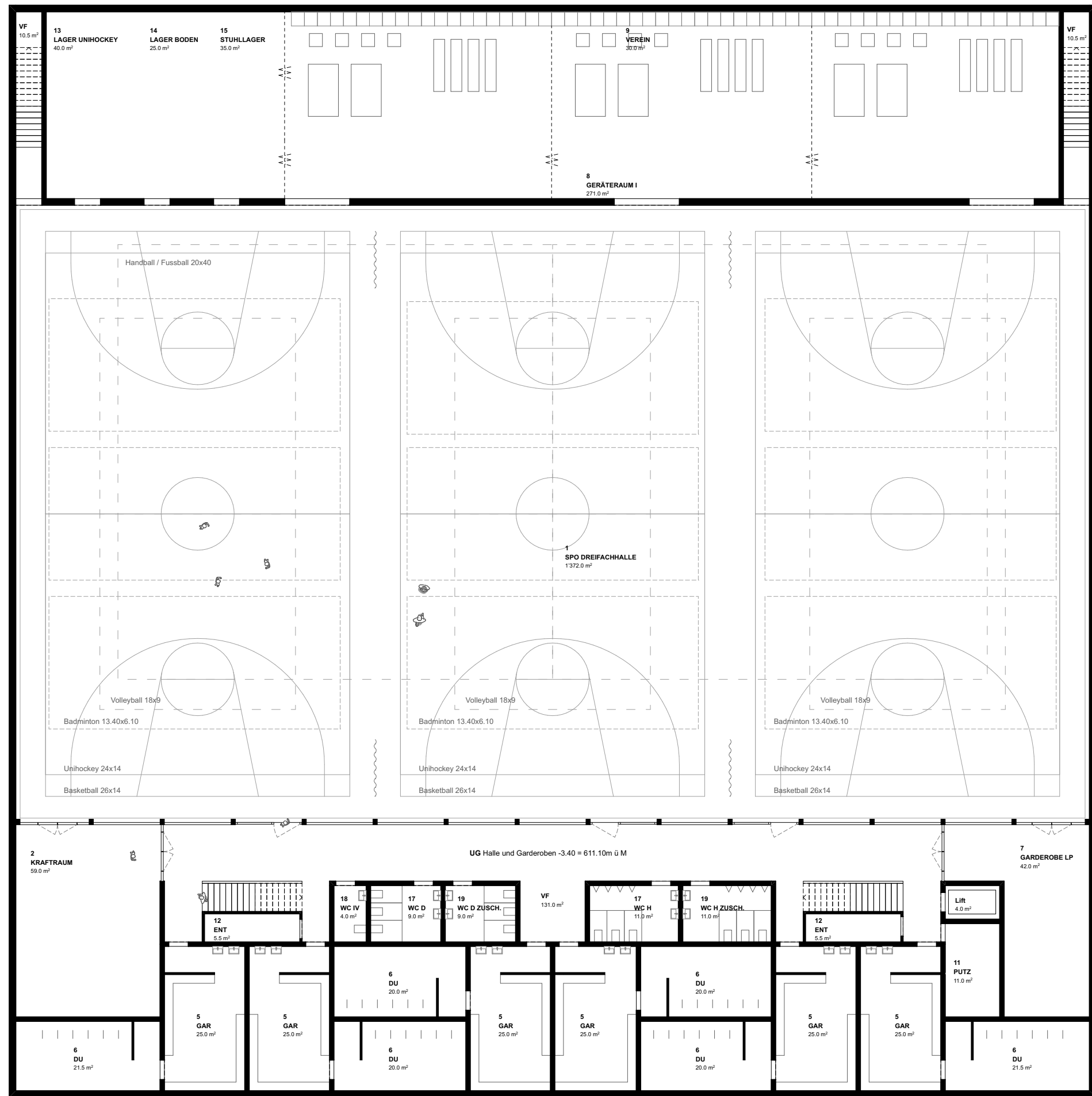
Durch die Positionierung der Dreifachsporthalle mit einem räumlichen Versatz entsteht ein geschützter Vorplatz- und Eingangsbereich für die Tagesstruktur und die Sporthalle. Das Wegnetz der bestehenden Schulanlage kann mit dem Standort des Einganges im Bereich der Brücke auf effiziente Weise weitergeführt werden. Der linear gestaltete Vorplatz der Dreifachsporthalle verbindet sich mit den bestehenden Aussensportanlagen. Dadurch werden räumliche Beziehungen und Synergien gestärkt, die künftig mit unterschiedlichen Nutzungen aktiviert und bespielt werden können.

FLEXIBILITÄT

Durch die Positionierung des Eingangsbereiches entsteht eine direkte Verknüpfung der Räumlichkeiten der Tagesstruktur und der Dreifachsporthalle. Die Anordnung der Räume für den Mittagstisch mit Küche direkt beim gemeinsamen Foyer ermöglichen vielfältige und flexible Nutzungen im Zusammenhang von Anlässen der Turnhalle, Schul- und Kulturveranstaltungen sowie Vereinsaktivitäten als nutzungsneutrale Räume. Die stufengerechten Räume der Primarstufe liegen ebenfalls funktional angrenzend an der Küche und können als übersichtliche Einheit mit Garderobe, Spiel- und Ruheraum fungieren.

Die räumliche Anordnung der Nutzungseinheiten bei der Primarschule, wie Klassenzimmer mit Gruppenräumen und der Logopädie, sind flexibel ausbaubar durch bewegliche Raumtrennungen. Die Erschliessungszone mit Arbeitsflächen und natürlichem Tageslicht, spannenden Sichtbezügen, wird zur Aufenthaltszone, die den sozialen Kontakt fördert.

GRUNDRISS SPORTHALLE UG M.1.200





EINGANGSANSICHT SÜDWEST SPORTHALLE MIT TAGESSTRUKTUREN M.1.200

STATISCHES KONZEPT / AUFSTOCKUNG PRIMARSCHULE

Eine Trennung der Primärstruktur, mit Stützen und Träger, zur Sekundärstruktur, mit Ausfachungen und Trennwänden, bildet die Basis des Tragwerks. Hiermit wird eine Systemtrennung von Bauteilen unterschiedlicher Funktion und Lebensdauer gewährleistet. Die Position der Wände, Stützen und Unterszüge folgt dem Kräfteverlauf des Tragwerks.

Die Turnhalle ist mit einer klaren statischen Struktur in die kurze Tragrichtung geplant. Somit kann ein effizientes statisches System gewährleistet werden. Mit der Absenkung der Dreifachsporthalle wird eine erforderliche Gründung gemäss Bodengutachten auf eine tragfähige Schicht gewährleistet und als wirtschaftlich erschlet.

Um eine möglichst grosse Flexibilität in der Nutzung zu gewährleisten, ohne dabei Eingriffe ins statische System vornehmen zu müssen, werden alle Trennwände als nichttragend ausgeführt.

Die Primarschule folgt dem gleichen Prinzip und kann problemlos mit einer Nutzungseinheit um ein Geschoss erweitert werden.

Die Lastabtragung in den Baugrund erfolgt mittels Bodenplatte und Streifenfundamente in den Baugrund.

Durch die vorhandene Anzahl an Raumtrennwänden, können die Erdbebenwände mit der gewünschten Flexibilität problemlos abgestimmt werden.

UMGANG MIT NACHHALTIGKEIT / GEBÄUDETECHNIK UND MINERGIEKONZEPT

Die Gebäude werden mit einer kontrollierten Lüftung und einer dazugehörigen Wärmerückgewinnung versehen. Ein zentral gelegener Technikraum längs der Halle angeordnet, ermöglicht mit Weltwärmepumpen und direkten Abluftbereichen, gleichmässig verteilt längs der 3-fach Turnhalle, eine optimale Luftzirkulation mit kurzen Leitungen, welches sich positiv auf die Kosten auswirken wird. Um den Kindern einen komfortablen Bodenkontakt zu ermöglichen, werden sämtliche Böden mit einer Fussbodenheizung geplant. Ein aussenliegender, beweglicher und leicht transparenter Sonnenschutz mittels einer Ausstellmarkise, sorgt im Sommer für angenehme Temperaturen und ein optimales Raumklima.

Durch die Wahl der Konstruktion und der Materialisierung vorwiegend in Holz können die Details und Anschlüsse so ausgeführt werden, dass mit geringem Aufwand ein optimaler Energiehaushalt und die Zertifizierung des Minergie-P-Eco Standards wirtschaftlich erreicht werden kann. Zudem ist Holz für das Erreichen des Eco-Labels Ideal, ein Material, das eine tiefe graue Energie aufweist, einen nachwachsenden und einheimischen Rohstoff darstellt und mit kurzen Herstellungs- und Lieferketten produziert werden kann.

Die bestehende Holzschlitzheizung als Energiegewinnung kann bei den zwei Neubauten mit einer Fernleitung ergänzt werden. Eine Solaranlage auf dem Dach der Dreifachsporthalle kann die geforderte Eigenenergiegewinnung sicherstellen.

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Die klare Struktur der Gebäude und der Statik, sowie der speitiven Zirkulationssysteme und der effizienten Nutzungsfächen, aber auch die sanfte Eingliederung in die vorhandene Topografie werden sich positiv auf die Kosten auswirken. Die Ausführung in einer Holzelenenbauweise ermöglicht eine präzise Planung aller Konstruktionen, welche speitiv ausgeführt werden kann. Dies verringert die Bauzeit, so dass die Baukosten tief gehalten werden können. Die projektierten Vordächer begünstigen eine lange Lebensdauer der Fassade und verringern die Unterhaltungsarbeiten.

FLUCHTWEGKONZEPT

Die Anordnung von zwei geschlossenen Treppenhäusern nordöstlich der Sporthalle, halten die Fluchtlängen gering und erfüllen bei der Dreifachsporthalle die Anforderungen auf einfache Weise. Somit sind keine zusätzlichen und aufwendigen Fluchtkommode mit Brandabschnitten nötig. Auf der Seite der Garderoben ist der Fluchtweg über zwei Galerietreppen mit direktem Ausgang im Erdgeschoss gewährleistet. Bei grossen Zuschauerzahlen ist die ebenerdige Fluchtwegverbindung gleichzeitig abgedeckt.

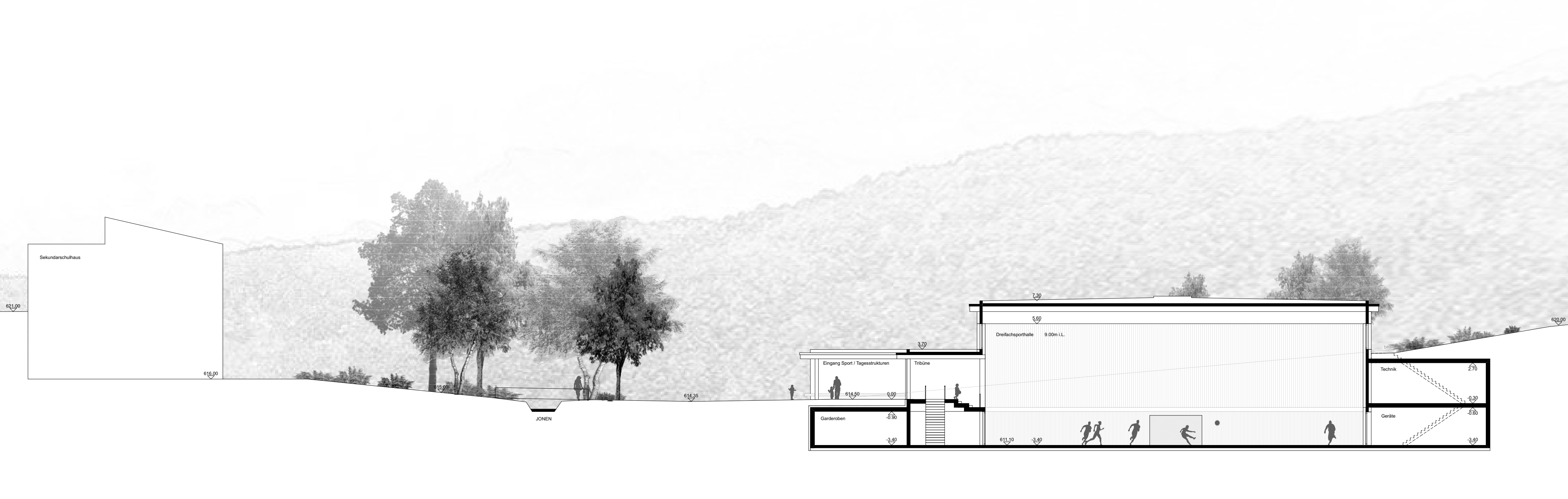
Bei der eingeschossigen Tagesbetreuung kann mit kurzen Fluchtwegen, die Entfluchtung über den Haupteingang und in Richtung der Hölle nordöstlich des Gebäudes sichergestellt werden. Die zweigeschossige Primarschule wird über das offene Treppenhaus ins Erdgeschoss zum Aussenraum entfluchtet. Die Anforderungen an den Fluchtweg können mit geringer als 35m eingehalten werden.

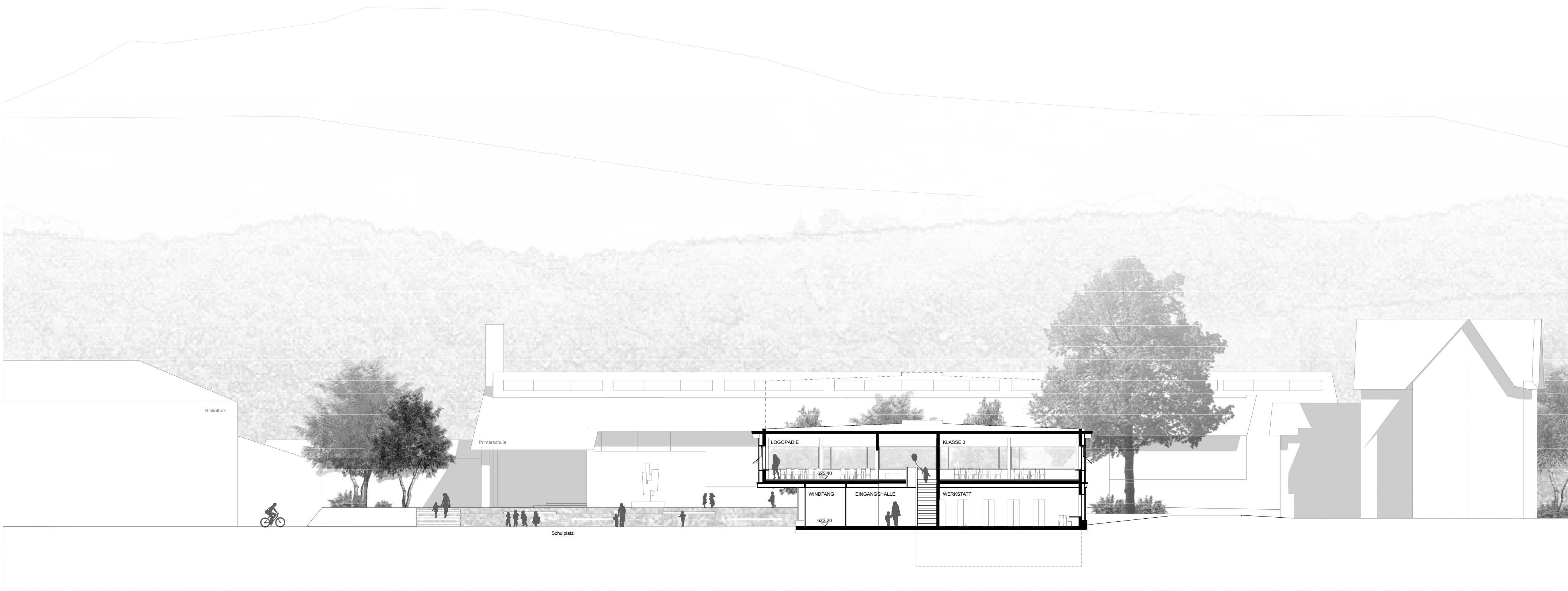


QUERSCHNITT TAGESSTRUKTUREN M.1.200

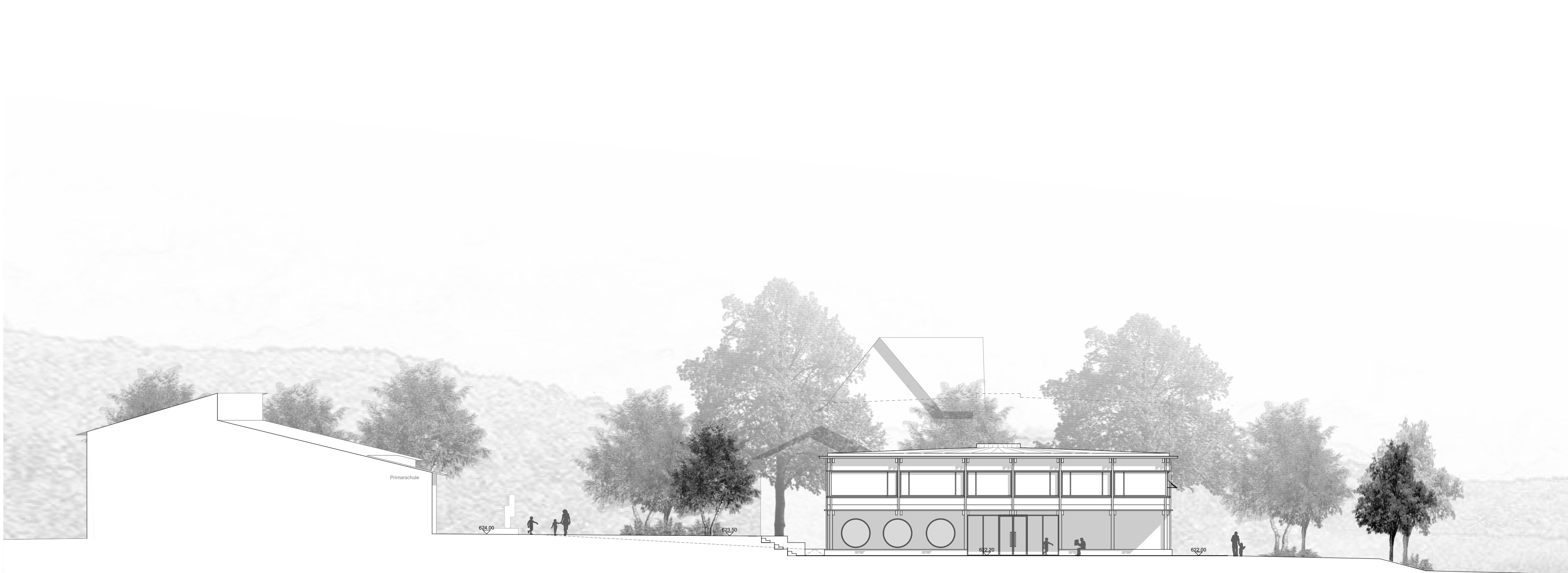


QUERSCHNITT DREIFACHSPORTHALLE MIT Garderoben M.1.200





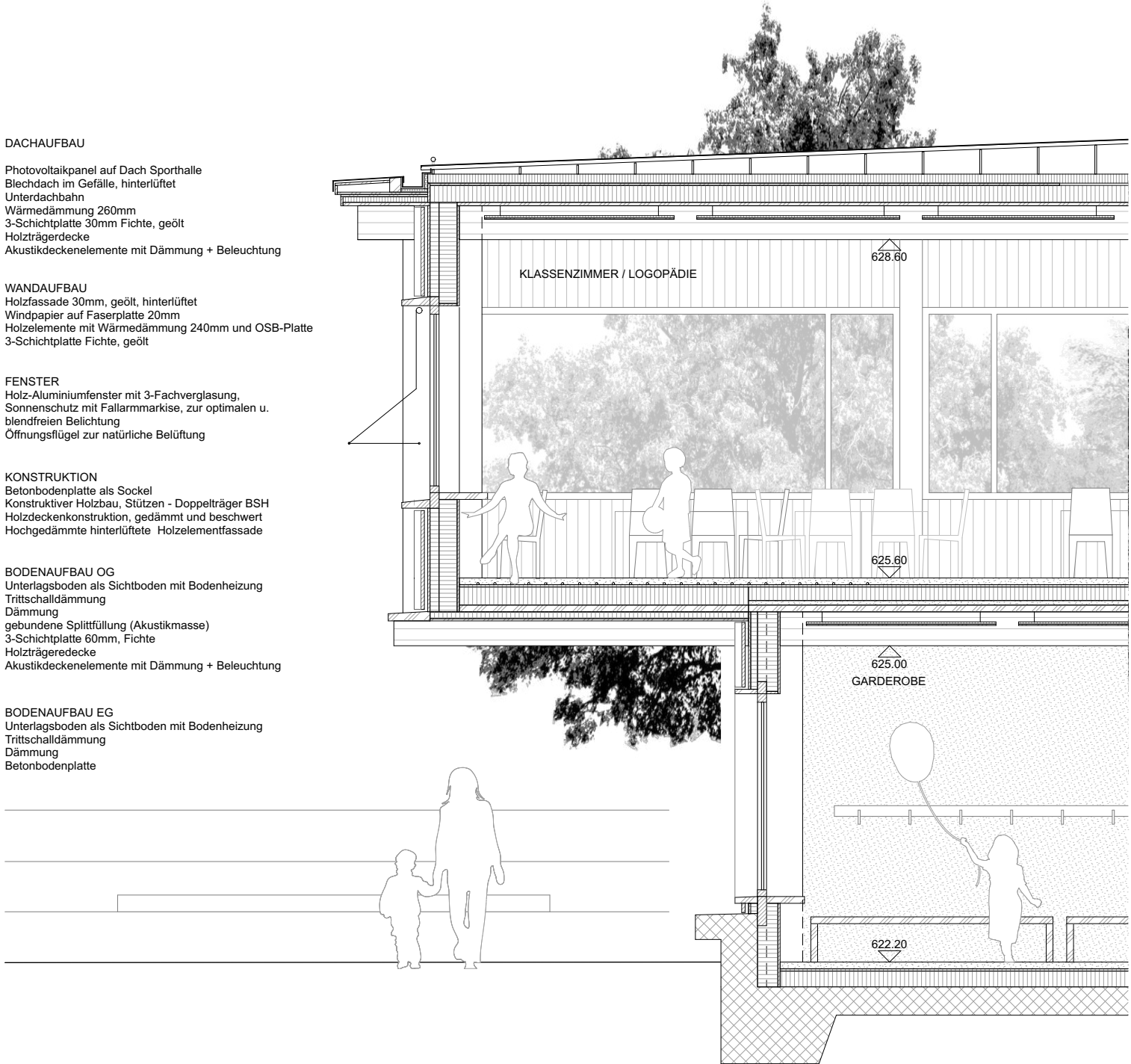
QUERSCHNITT PRIMARSCHULE MIT SCHULPLATZ M.1:200



EINGANGSANSICHT NORDWEST PRIMARSCHULE M.1:200



FASSADENANSICHT / MATERIALISIERUNG PRIMARSCHULE M.1:50



FASSADENSCHNITT M.1:50

ANSICHT SÜDOST PRIMARSCHULE M.1:200

